

# Pastoralpsychologie

Ein Lehrbuch

Bearbeitet von  
Michael Klessmann

Unveränderte Ausgabe 2014. Buch. 702 S. Hardcover

ISBN 978 3 7887 2050 6

Format (B x L): 15,8 x 22,5 cm

Gewicht: 1158 g

[Weitere Fachgebiete > Religion > Praktische Theologie > Seelsorge, Pastoraltheologie, Pastoralpsychologie](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

# Inhalt

Einleitung .....	7
<b>Kap. 1: Was ist Pastoralpsychologie? .....</b>	<b>17</b>
1.1 Religion als Kommunikation .....	17
1.2 Kommunikation – anthropologische und theologische Aspekte .....	20
1.3 Kommunikationswissenschaftliche Aspekte .....	22
1.4 Pastoralpsychologie als Psychologie .....	26
1.5 Pastoralpsychologie als Theologie .....	30
1.6 Pastoralpsychologie als Praxis .....	34
1.7 Ein Beispiel pastoralpsychologischen Vorgehens .....	34
1.8 Pastoralpsychologische Hermeneutik .....	41
1.9 Pastoralpsychologie und Konflikt .....	52
1.10 Ziele der Pastoralpsychologie .....	54
<b>Kap. 2: Der gesellschaftliche Kontext als Horizont gegenwärtiger Kommunikationsbedingungen .....</b>	<b>57</b>
2.1 Das fragmentierte Ich in der Postmoderne .....	58
2.2 Strategien der Selbstvergewisserung .....	63
2.3 Zeitdiagnosen .....	68
2.4 Konsequenzen für Kommunikation und pastoral-psychologisches Denken .....	78
2.5 Der Kontext der Volkskirche in Deutschland .....	83
2.6 Zur Kritik an der Individuumszentrierung der Pastoralpsychologie .....	84
<b>Kap. 3: Entstehung und Entwicklung gegenwärtiger Pastoralpsychologie .....</b>	<b>89</b>
3.1 Anfänge .....	89
3.2 Vorläufer .....	91
3.3 Oskar Pfister .....	92
3.4 Pastoralpsychologie im Gefolge C.G. Jungs .....	97
3.4.1 Otto Haendler .....	98
3.4.2 Walter Uhsadel .....	101
3.5 Übergänge .....	102

3.6	Zur Entstehung der Seelsorgebewegung .....	104
3.6.1	Pathos des Aufbruchs .....	104
3.6.2	Funktionsverlust der Seelsorge .....	105
3.6.3	Die amerikanische Seelsorgebewegung .....	107
3.6.4	Die Wiederentdeckung der Psychoanalyse .....	112
3.7	Gründung der Deutschen Gesellschaft für Pastoralpsychologie	114
3.8	Wirkungen .....	114
<b>Kap. 4: Was ist der Mensch? Modelle des Menschseins aus psychologischer Sicht .....</b>		<b>117</b>
4.1	<b>Psychoanalyse .....</b>	<b>118</b>
4.1.1	Psychoanalyse als Triebpsychologie: Der Mensch wird von der Geschichte seiner Konflikte getrieben .....	120
4.1.2	Psychoanalyse als Ich-Psychologie: Der Mensch kann vernünftig und konfliktfrei handeln .....	139
4.1.3	Psychoanalyse als Selbtpsychologie (Narzissmus-theorie): Der Mensch konstituiert sein Selbst im Spiegel empathischer Zuwendung .....	147
4.1.4	Psychoanalyse als Objektbeziehungstheorie: Der Mensch lebt aus seinen (frühkindlichen) Beziehungserfahrungen ..	153
4.2	Tiefenpsychologie nach C.G. Jung: Der Mensch wird von seinen archetypischen Strukturen geleitet .....	159
4.3	Humanistische Psychologie: Der Mensch ist im Grunde seines Wesens konstruktiv .....	170
4.3.1	Humanistische Psychologie allgemein .....	170
4.3.2	Gestalttherapie / Integrative Therapie .....	174
4.3.3	Personzentrierte Psychotherapie nach Carl Rogers .....	179
4.4	Verhaltenstherapie / Behaviorismus: Der Mensch ist durch Lernprozesse weitgehend formbar .....	185
4.5	Systemische Familientherapie: Persönlichkeitsentwicklung geschieht im System der Familieninteraktion .....	195
4.6	Körpertherapie: Der Mensch ist Leib .....	202
4.7	Schluss .....	212
<b>Kap. 5: Gottesbilder – Psychologische Theorien zu Entstehung und Funktion von Religion und Glaube .....</b>		<b>215</b>
5.1	<b>Einleitung .....</b>	<b>215</b>
5.2	Religion als Illusion (S. Freud) .....	217
5.3	Religion und Individuation (C.G. Jung) .....	220
5.4	Religion als Überwindung der Angst (E. Dreiermann) .....	225
5.5	Religion und Urvertrauen (E. Erikson) .....	228
5.6	Religion und Narzissmus (H. Kohut) .....	230
5.7	Religion und Möglichkeitsraum (D. Winnicott, A.M. Rizzuto) ..	233
5.8	Gottesbilder und Selbsterleben .....	238

<i>Inhalt</i>	13
5.9 Gebet als Erziehung des Wunsches .....	240
5.10 Ausblick .....	243
<b>Kap. 6: Kirche .....</b>	<b>245</b>
6.1 Kirche als Institution / Organisation .....	245
6.2 Gemeinde als soziales System .....	249
6.3 Kirche als Gemeinschaft .....	253
6.4 Leitung und Leitungsstile in der Kirche .....	255
6.4.1 Leitungsstile .....	256
6.4.2 Leitungspersönlichkeit .....	258
6.5 Macht in der Kirche .....	261
6.6 Konflikt und Konfliktlösung in der Kirche .....	269
6.6.1 Konfliktentstehung .....	270
6.6.2 Konfliktbearbeitung .....	274
<b>Kap. 7: Gottesdienst .....</b>	<b>278</b>
7.1 Gottesdienst in anthropologischer Perspektive .....	278
7.2 Gottesdienst als rituelles Geschehen .....	280
7.3 Gottesdienst als symbolisches Handeln .....	294
7.4 Gottesdienst als Kommunikationsgeschehen .....	310
7.5 Gottesdienst zwischen Regression und Progression .....	318
7.6 Gottesdienst als Prozess von Erinnern, Wiederholen, Durcharbeiten .....	321
<b>Kap. 8: Kasualien .....</b>	<b>327</b>
8.1 Einführung .....	327
8.2 Der Lebenszyklus der einzelnen Person .....	330
8.2.1 Die epigenetische Theorie Erik Eriksons .....	331
8.2.2 Daniel J. Levinson .....	336
8.2.3 Feministische Alternativen .....	339
8.3 Der Lebenszyklus der Familie .....	340
8.4 Integrale Amtshandlungspraxis .....	345
8.5 Erzählende Rekonstruktion der Lebens- und Glaubensgeschichte .....	347
8.6 Bedeutung des Segens in den Kasualien .....	349
8.7 Einzelne Kasualien in pastoralpsychologischer Sicht .....	351
8.7.1 Taufe .....	351
8.7.2 Konfirmation .....	354
8.7.3 Trauung .....	356
8.7.4 Bestattung .....	359
<b>Kap. 9: Predigt .....</b>	<b>369</b>
9.1 Predigt als Beziehungsgeschehen .....	369
9.2 Predigt als Kommunikation .....	373

9.3	Predigt als offene symbolische Kommunikation .....	380
9.4	Predigt als Lebensdeutung .....	384
9.5	Predigt und Text .....	386
9.6	Predigt als Lernprozess .....	388
9.7	Die Person des Predigers / der Predigerin .....	390
9.7.1	Zur Vorgeschichte der Fragestellung .....	391
9.7.2	Otto Haendler .....	393
9.7.3	Vom Ich-Sagen in der Predigt .....	396
9.7.4	Die Persönlichkeit des Predigers / der Predigerin nach Riemann .....	398
9.8	Die Hörenden .....	401
9.9	Predigtanalyse .....	404
Kap. 10: Seelsorge .....		407
10.1	Seelsorge als Kommunikation .....	408
10.1.1	Seelsorge und Methode .....	409
10.1.2	Modelle interpersonaler Kommunikation .....	412
10.1.3	Nonverbale Kommunikation .....	423
10.2	Die Bedeutung verschiedener Psychotherapieverfahren für die Seelsorge .....	427
10.2.1	Psychoanalytisch orientierte Seelsorge .....	431
10.2.2	Gesprächstherapeutisch orientierte Seelsorge .....	437
10.2.3	Gestalttherapeutisch orientierte Seelsorge .....	443
10.2.4	Systemisch orientierte Seelsorge .....	445
10.2.5	Verhaltenstherapeutisch orientierte Seelsorge .....	449
10.2.6	Seelsorge und Krisenintervention .....	452
10.2.6.1	Seelsorge als Krisenintervention .....	452
10.2.6.2	Posttraumatische Belastungsstörung .....	454
10.2.7	Narrative Therapie in der Seelsorge .....	456
10.3	Gender-Perspektiven .....	460
10.3.1	Feministische Seelsorge .....	460
10.3.2	Seelsorge mit Männern .....	463
10.4	Wirkungsforschung in Psychotherapie und Seelsorge .....	464
10.4.1	Wirkungsforschung in der Psychotherapie .....	465
10.4.2	Was wirkt in der Seelsorge? .....	467
10.5	Seelsorgliche Diagnostik .....	474
10.6	Die Person des Seelsorgers / der Seelsorgerin .....	477
Kap. 11: (Religiöse) Entwicklungs- und Lernprozesse .....		482
11.1	Entwicklung und Lernen .....	482
11.2	Grundlinien psychoanalytischer Entwicklungspsychologie .....	484
	Exkurs: Gewissen und Religion .....	493
11.3	Kognitive Entwicklung nach Jean Piaget .....	499

<i>Inhalt</i>	15
11.4 Moralische Entwicklung .....	503
11.4.1 Lawrence Kohlberg .....	504
11.4.2 Carol Gilligan .....	506
11.5 Entwicklung des Glaubens nach James Fowler .....	508
11.6 Zusammenfassung .....	515
 Kap. 12: Helfen / Diakonie .....	517
12.1 Motivation zum Helfen .....	517
12.2 Das Helfersyndrom / berufliche Deformation .....	520
12.3 Burnout .....	524
12.4 Diakonie als institutionalisiertes Hilfethandeln .....	526
12.4.1 Die Geschichte der Diakonie als Geschichte einer Doppelbindung .....	527
12.4.2 Der Anspruch der Diakonie als Versuch einer Abwehr ..	530
12.4.3 Die Annahme des Schattens als Möglichkeit zum »besseren Leben« .....	533
 Kap. 13: Beruf: Pfarrer / Pfarrerin .....	538
13.1 Person und Amt .....	538
13.2 Personale Kompetenz .....	540
13.3 Identität im Pfarramt .....	546
13.4 Zur Glaubwürdigkeit des Pfarrers / der Pfarrerin .....	549
13.5 Frauen und Männer im Pfarramt .....	552
13.6 Motivation zum Pfarramt .....	556
13.7 »Der Pfarrer ist anders« .....	558
13.8 Rollenbilder im Pfarramt .....	563
13.9 Der Pfarrer / die Pfarrerin als religiöse Übertragungsfigur .....	568
13.10 Die Person des Pfarrers / der Pfarrerin und die Grundformen der Angst nach Fritz Riemann .....	570
 Kap. 14: Gruppe und Gruppendynamik .....	576
14.1 Gruppenforschung .....	577
14.2 Gruppenprozesse .....	581
14.2.1 Der Begriff Gruppe .....	581
14.2.2 Die Beziehungsebene in einer Gruppe .....	582
14.2.3 Phasen des Gruppenprozesses .....	584
14.3 Gruppenleitung .....	586
14.4 Ziele der Gruppendynamik .....	587
14.5 Methoden der Gruppendynamik .....	591
14.6 Zur Wirkung der Gruppendynamik .....	593
14.7 Gemeinde als Ensemble von Gruppen? .....	595

Kap. 15: Erfahrungsfelder aus pastoralpsychologischer Sicht .....	597
15.1 Schuld / Sünde und Vergebung / Rechtfertigung .....	597
15.1.1 Sünde .....	600
15.1.2 Rechtfertigung .....	603
15.1.3 Rechtfertigung als Erfahrung von Annahme in der Seelsorge .....	604
15.2 Schuld .....	606
15.2.1 Adäquate und neurotische Schuldgefühle .....	606
15.2.2 Schuld als Normübertretung .....	610
15.2.3 Schuld als Problem des Selbstbewusstseins .....	613
15.3 Vergebung als Prozess .....	616
15.4 Hilfe zur Schuldfähigkeit .....	620
15.5 Angst und Glaube .....	621
15.5.1 Angst als Grunddimension menschlicher Existenz .....	621
15.5.2 Zum Umgang mit Angst .....	622
15.5.3 Angstbewältigung im christlichen Glauben .....	623
Kap. 16: Fort- und Weiterbildung in Pastoralpsychologie .....	629
16.1 Einleitung .....	629
16.2 Zielsetzungen pastoralpsychologischer Fort- und Weiterbildung ..	630
16.3 Methoden pastoralpsychologischer Fort- und Weiterbildung .....	634
16.3.1 Einzel- und Gruppentherapie .....	634
16.3.2 Selbsterfahrungsgruppen .....	635
Exkurs: Gruppenarbeit in der Klinischen Seelsorgeausbildung ..	635
16.3.3 Berufspraxis unter Supervision .....	636
16.3.4 Balint- und Fallbesprechungsgruppen .....	637
16.3.5 Rollenspiel .....	638
16.3.6 Bibliodrama .....	639
16.3.7 Gesprächsmethodik .....	640
16.3.8 Spiritualität .....	641
16.3.9 Ausbildungssupervision .....	642
16.3.10 Theoriebildung .....	642
16.3.11 Fortbildungsstrukturen .....	643
16.4 Deutsche Gesellschaft für Pastoralpsychologie (DGfP) .....	644
16.5 Pastorale Supervision .....	648
16.6 Seelsorge für Pfarrer und Pfarrerinnen .....	655
16.7 Organisationsberatung .....	656
16.8 Schluss .....	659
 Literatur .....	661
Namensregister .....	687
Begriffsregister .....	693